

Der pädagogische Verein (s. Abschn. V., unter G.), der unter anderen auch den praktischen Zweck hat, der Verwahrlosung in der Erziehung der Kinder der ärmeren Volksklassen nach Kräften entgegen zu arbeiten, kaufte 1837 ein größeres Grundstück auf dem sogenannten Steinicht (jetzt Löbtauer Straße), um auf demselben Knaben den Tag über beschäftigter Eltern durch Gartenarbeit dem Müßiggange und der Verwilderung zu entziehen, sie an Arbeitsamkeit, Gehorsam, Ordnung und Zucht zu gewöhnen und den Betrag ihrer Arbeit den Eltern zuzustellen. Im Jahre 1840 begann der Verein die Erbauung eines Hauses auf diesem Grundstück, um in demselben zugleich ein Erziehungshaus verlassener, so leicht der Verwahrlosung preisgegebener Waisen zu gründen. Das Unternehmen wurde durch besondere Beiträge und einige Legate, namentlich durch huldvolle Unterstützung Sr. Majestät des Königs Friedrich August und J. Maj. der Königin Maria und von Seiten des Stadtraths durch Gewährung eines unverzinslichen Vorschusses von 2500 Thlr. gefördert und die Anstalt am 12. Jan. 1846, als am 100jährigen Geburtstage des verdienten Pestalozzi unter dem Namen Pestalozzi-Stift als Waisenerziehungs- und Rettungshaus für arme, in Gefahr der Verwahrlosung schwebende Waisenkinder theils hiesiger Stadt, theils arm verstorbenen Volksschullehrer mit Concession des Königl. Cultusministeriums eingeweiht und eröffnet. Im Jahre 1858 ließ die Frau Geh. Staatsrätin v. Both ein Seitengebäude mit Wohn- und Wirthschaftsräumen auf ihre Kosten erbauen und einrichten, wodurch die

Anstalt eine wesentliche Erweiterung und Verbesserung erhielt. Im Sommer 1861 wurde auf das Hauptgebäude die zweite Etage aufgesetzt, wodurch die Anstalt einen geräumigen Schlaßaal, eine zweckmäßige Krankenstube und die nöthigen Räume für die Garderobe erhielt. Eine im stillen Wohlthun nie ermüdende Dame schenkte zu diesem nothwendigen Baue 1000 Thaler. Es finden in dieser Anstalt täglich 70—80 arme Knaben in der Spatenkultur und anderer nützlicher und einträglicher Arbeit Beschäftigung, Unterweisung und Aufsicht und gegenwärtig 28 arme Waisen eine vollständige Erziehung. Von diesen 28 Knaben werden 10 aus den Mitteln des Stiftes, 2 von der Meißner Ritterschaft, 3 durch den Verein zu Rath und That, 2 durch die Meyersche Stiftung, 1 durch Ihre Maj. Königin Amalie und 1 durch einen hochherzigen, edlen Kinderfreund erhalten; für einen Pensionair wird jährlich 110 Thlr. gezahlt. Außer Kost, Kleidung u. empfangen diese 28 Zöglinge von dem Lehrer täglich einen 6stündigen Unterricht in allen durch das Volksschulgesetz vorgezeichneten Lehrgegenständen und durch geregelte und überwachte Arbeiten im Garten oder im Arbeits-saale zweckmäßige Körperentwicklung. Die ständige Deputation des pädagogischen Vereins hat die nächste Leitung in der Anstalt und diesem steht ein Comité von Frauen zur Seite. Außerdem steht unter der Verwaltung des Pestalozzistiftes die bereits 1836 gegründete Mädchen-Beschäftigungs-Anstalt, in welcher von 3 Lehrerinnen gegen 120 arme Mädchen nach den Schulstunden Unterricht im Nähen, Ausbessern und Stricken erhalten.

Katholische Schulen.

a) Das Progymnasium.

Director und Lehrer der griech. Sprache: Bul, Jacob, Kaplan.
Ordinarius der Oberklasse: Maaz, Carl, Kaplan und Präfect des Kapellknaben-Instituts.
Ordinarius der Unterklasse: Plewka, Jos., Kaplan.

Ist aus der im Jahre 1709 mit dem königlichen Kapellknaben-Institute begründeten lateinischen Schule hervorgegangen, besteht aus einer Ober- und Unterklasse und erhielt seit 1828 zeitgemäße Verbesserungen. Die Unterrichtsgegenstände sind nach dem neuen Lehr- und Stundenplan vom 3. Jan. 1860 folgende: Religionslehre und Kirchengeschichte, lateinische und griechische Sprache, deutsche Sprache

b) Die Hauptschule.

Director: Schlegel, Vincenz, Kaplan.
Katechet: Buch, Anton, Kaplan.
Klassenlehrer: Koch, Emil, zugleich Lehrer für die franz. Sprache.
— Strauß, Rob., } zgl. Zeichenlehrer:
— Kunze, Josef, }
— Pawlikowski, Ernst.

Wurde 1786 gegründet, war bis 1827 Freischule und wurde dann in eine Zahlschule verwandelt. Sie steht unter der Oberaufsicht des katholischen Consistoriums und zerfällt in fünf Classen: 1 Unterklasse und 2 Mittelklassen für Knaben und Mädchen, eine Oberklasse für Knaben und eine für Mädchen. Unterrichtsgegenstände sind alle dem Elementarschulgesetz entsprechenden Kenntnisse und Fertigkeiten in

Schulen.

(Schloßstraße Nr. 18, III.)

Lehrer des deutschen Styls: Weis, Jos., Kaplan.
Lehrer der Geographie: Buch, Anton, Kaplan.
Schreib- und Zeichenlehrer, ingl. Lehrer der Stenographie: Dold, Johannes, Lehrer an der Pfarr-Bezirksschule zu Neustadt-Dresden.

und Styllehre mit Literaturgeschichte, Arithmetik und Geometrie, Geographie und Weltgeschichte, Naturlehre und Naturgeschichte, französischer und englischer Sprachunterricht. Das Lehrziel in diesen Gegenständen ist dasselbe, welches die österreichischen Unter-Gymnasien und die vier untersten Abtheilungen (Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia) der hiesigen Kreuzschule erreichen.

(Kleine Schießgasse Nr. 3.)

Hilfslehrer: Bergmann, Paul, Schreib- und Gesanglehrer.
Lehrer für die franz. und engl. Sprache: Ther.
Lehrerin d. weibl. Arb.: Koch, Ther. verehel.
— Strauß, Emilie.
Schulgeldnehmer: Mohr, Bernh.
Hausmann und Schulbote: Wara, August.

den beiden Oberklassen, Kirchen- und Weltgeschichte, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre, Gewerbetunde, die Anfangsgründe der Geometrie, mit Einschluß der französischen und englischen Sprache und einer Auswahl aus der deutschen National-Literaturgeschichte. Das monatliche Schulgeld beträgt, nach den verschiedenen Classen, 15, 20, 25 Ngr. und 1 Thaler.